

gebraucht. In der Medicin wird er als ein Blähung treibendes und gelinde den Magen reizendes Mittel angewandt, ferner auch bei schleimigen Brustaffectionen, um den Auswurf zu befördern. Das Oel hat die Wirkung des Saamens im höhern Grade und wird auch äusserlich bei Coliken zum Einreiben auf den Unterleib gebraucht.

Erklärung der Kupfertafel 129. Eine ganze blühende Pflanze in nat. Gr., a) eine Blume, b) der Fruchtknoten, beides vergr., c) Frucht in nat. Gr., d) dieselbe vergr. und e) ebenso quer durchschnitten.

## Pimpinella Saxifraga.

*Syst. sex.* Pentandria Digynia. — *Syst. nat.* Umbelliferae Juss.

*Char. gen.* S. bei Pimpinella Anisum.

*Char. speciei.* Wurzel: ausdauernd; Blätter: alle gefiedert; Blättchen: eirund, stumpf, gesägt, ganz, gelappt oder zerschlitzt; Stengel: zart gerieft; Griffel: kürzer als der Fruchtknoten; Frucht: eiförmig, kahl.

*Abänderungen:* Diese Art ändert in Rücksicht auf Blattform, Grösse und Ueberzug bedeutend ab. Man kann folgende Hauptformen aufstellen:  $\alpha$ ) nigra, dicht-flaumharig, gross, Wurzel und untere Stengelblätter mit eiförmigen etwas gelappten gesägten Fiedern; Wurzel: blaulich-milchend; —  $\beta$ ) alba, kleiner als die vorige und weniger behart, fast kahl zuweilen, Wurzel weiss-milchend; —  $\gamma$ ) minor, wie die vorige, aber kleiner, wenige Wurzelblätter mit rundlichen fast ganzen gesägten Fiederchen, Stengelblätter alle mehr oder weniger verkümmert; —  $\delta$ ) dissecta, wie  $\beta$ , aber die Fiederchen der Wurzelblätter zerschlitzt.

*Synonyme:* Pimpinella Saxifraga L. u. d. meisten Autoren, Tragoselinum minus Lam.; Tragos. saxifragum Mönch; Pimp. nigra Willd.; P. hircina Mönch; P. genevensis Vill. — Deutsche: Gemeine Biebernell, Pfefferwurz, Steinpimpinelle, Steinpeterlein, Bockspeterlein, weisse deutsche Theriakwurz u. s. w.

*Vaterland:* Auf trocknen und steinigen Grasplätzen, an Wegen, in lichten Wäldern, auf Triften, bis auf die Gebirge hinauf, von Persien und Taurien bis nach der pyrenäischen Halbinsel. Blüht im hohen Sommer.

*Beschreibung:* Ausdauernde, fast walzenförmige, senkrecht herabsteigende, etwas geringelte, seltner ästige, häufig vielköpfige Wurzel, aussen entweder weiss oder schmutzig-weiss, bräunlich bis ins Schwärzliche übergehend, mit weissem oder bei aussen schwärzlicher Wurzel mit blaulichem Milchsaft,  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$  Z. dick und 4—8 Z. lang, hier und da mit Wurzelfasern besetzt, am Kopfe durch die fadenförmigen Ueberbleibsel alter Blattstiele etwas schopfig; Stengel: 1—3 F. hoch, stielrund, fein gerieft, mehr oder weniger ästig. Die Blätter gefiedert, die wurzelständigen mit rundlichen oder eiförmigen, zuweilen fast herzförmigen, gezähnten, ganzen, gelappten oder zerschlitzen Blättern, die stengelständigen mit lanzettlichen oder linealischen spitzen und kurz-stachelspitzigen Zipfeln, doppelt oder einfach gefiedert, nach oben hin verkümmern dreispaltig, endlich wohl nur die Scheide übrig lassend, welche länglich, wenig randhäutig, gerieft, allmählig in den Blattstiel verläuft; Dolden: gestielt, gegenblattständig, 8—15strahlig, vor dem Blühen überhängend, später aufrecht; Hüllen und Hüllehen fehlend; Blumen weiss; Früchte:





*Pimpinella Saxifraga.*

F. Oudon del.







*Carum Carvi.*

*F. Gronovius del. et sculp.*







bräunlich, breit-eiförmig, fast 2knotig, mit 3—4striemigen Thälchen und 4striemiger Berührungsfläche.

*Off.* Radix Pimpinellae. — *Praep.* Tinctura Pimpinellae; Extractum Pimpinellae. — Die Wurzel wird im Frühjahr, wo sie an ihren Wurzelblättern sehr kenntlich ist, ausgegraben und getrocknet, ist aussen graulich-bräunlich, innen weisslich und braun punctirt mit schwammigem Holzkörper, in der Mitte hohl, von der hineintretenden Markhöhle, sie hat einen eigenthümlichen unangenehmen Geruch und einen scharfen beissenden Geschmack. Die Tinctur ist von gelbbrauner Farbe.

*Chemische Beschaffenheit:* Nach Blei enthält die Pimpinellwurzel: ätherisches Oel, Fett, in Aether und Alcohol lösliches Weichharz, in Aether und Alcohol lösliches Harz von Wachsconsistenz, harzigen Extractivstoff, Stärkmehl, krystallisirbaren Zucker, Schleimzucker, Gummi, gummigen Extractivstoff, Eiweiss, Aepfelsäure, Essigsäure, Benzoessäure, Faser, salzs., schwefels. und phosphors. Kali, Kalk- und Magnesiasalze, Manganoxyd, Kieselerde. Das eigenthümliche scharfe und kratzende Princip scheint sowohl in dem ätherischen Oele als in dem Harze zu liegen.

*Nutzen:* Die Wirkung der Wurzel und ihrer Präparate ist reizend, schweiss- und harntreibend, Schleim auflösend, daher bei Verschleimungen des Halses, der Brust, des Magens nützlich. Auch gekaut gegen Lähmung der Zunge ist sie empfohlen und früher als ein die Menstruation und den Lochialfluss beförderndes Mittel gerühmt.

*Erklärung der Kupfertafel 130.* Die ganze Pflanze im blühenden Zustande in der Mitte durchschnitten in nat. Gr.; a) eine Blume, b) der Fruchtknoten, beides vergr., c) die Frucht in nat. Gr., d) dieselbe vergr. und ebenso e) der Länge nach und f) in die Quere durchschnitten.

## Carum Carvi.

*Syst. sex.* Pentandria Digynia. — *Syst. nat.* Umbelliferae Juss.

*Char. gen.* Kelchrand undeutlich; Blumenblätter gleich, verkehrt-herzförmig, mit einwärtsgebogenem Lappchen; Griffelfuss niedergedrückt-convex; Griffel kurz, dann zurückgekrümmt; Frucht fest, von den Seiten zusammengezogen, länglich; Achänen mit 5 gleichen fädlichen Riefen, von denen die äussersten den Rand bilden; Thälchen einstriemig; Berührungsfläche flach, 2striemig; Fruchtträger frei, an der Spitze gabelig. Eiweiss, rundlich-convex.

*Char. speciei.* Wurzel spindelförmig; Stengel kantig; Blätter doppelt gefiedert, die Fiedern fiederspaltig-vieltheilig, an der Hauptrippe kreuzweis gestellt; Hüllen sämtlich fehlend, oder die allgemeine 1—2blättrige zuweilen vorhanden.

*Synonyme:* Carum Carvi L. u. d. meisten Schriftsteller; Apium Carvi Crantz; Selsi Carvi Scop.; Bunium Carvi Marschall Bieb.; Ligusticum Carvi Roth; Aegopodium Carum Wibel. — *Deutsche:* Gemeiner, wilder, Feld-, Wiesen-, Speise-, Fisch- oder Krämerkümmel, Garbe, Kasbey.

*Vaterland:* Auf Wiesen und Grasplätzen, an Rändern der Aecker und Wege; durch ganz Europa bis auf die Voralpen doch mit Ausschluss des höhern Norden. Wird auch in vielen Gegenden im Grossen gebaut. Blüht im Anfange des Sommers.

*Beschreibung:* Zweijährig, kahl, aufrecht gabelästig; Wurzel möhrenförmig, weiss, nach unten ästig oder einfach, mit Quersfurchen und daraus hervortretenden Wurzelfasern;